



ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK: OHNE HALT VON BERN NACH OLTEN

## Gedanken zur Neubaustrecke zwischen Oltingen und Anwil

«Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir. Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.» (Angelus Silesius).

Es war im Schnellzug. Es ist eine SBB-Neubaustrecke. Der Sinn der neuen Schnellstrecke ist es, schneller von Bern nach Olten zu kommen. Was hierzulande neu ist, ist schneller. Obwohl es sich kaum lohnt, in dieser kurzen Zeit einen zu trinken, schmeckt der Kaffee im Restaurant in der Zugmitte hervorragend.

Wie die Wagen über die Geleise gleitet der Kaffee in die müde Seele. Gegenüber lässt ein älterer Herr für kurze Zeit seinen Platz unbeaufsichtigt. Als Platzhalter dient ihm die Papiergugge von Coop. Darauf der Satz: «Ich war noch niemals in New York.»

Ich auch nicht! Da ist er wieder, der Stress. Immer kürzer wird die Zeit, alles geht schnell. Aber es gibt so viel zu tun, was in immer weniger, in immer kürzerer Zeit stattfinden sollte. Warum nicht noch schnell nach New York? Warum nicht noch schnell die E-Mails checken, nach Barcelona fliegen, die E-Mails checken, ins Engadin fahren, die E-Mails checken, die Kinder holen, die Eltern bringen, die E-Mails checken. «Von meinem iPhone gesendet», steht hinter der Nachricht. Wo sie wohl alle sind, die Menschen, die von ihrem iPhone senden? In New York oder Burgdorf? Gibt es Burgdorf noch?

Es war einmal eine Zeit, da hielten alle Schnellzüge zwischen Bern und Olten in Langenthal, Herzogenbuchsee, Burgdorf. So tönt die Durchsage noch in den Kinderohren. Reisen hiess aushalten, anhalten und warten auf die Menschen, die in Burgdorf zu- und ausstiegen. Manch eine stieg damals immer

in Burgdorf aus und war zeitlebens nie in Herzogenbuchsee.

### Das halte mal einer aus!

Der Mann mit der Tasche kommt zurück. Er fahre täglich auf der Schnellbahnstrecke zweimal nach Bern und zurück nach Olten. Er spare damit jetzt jeden Tag eine Stunde Zeit. Nach 24 Tagen macht das einen ganzen Tag und nach 168 Tagen eine ganze Woche. In dieser gesparten Zeit fliegt er einmal im Jahr nach New York. Er fliegt direkt ab Zürich und spart dabei die Zeit zum Umsteigen. So spart er fleissig seine Zeit zusammen in schnellen Zügen und direkten Flügen. Diese Zeit nehme er sich dann einmal nach der Pensionierung zum Pilgern. Er hat gehört, da könne man gesparte Zeit verbrauchen. Und alle seien unterwegs verständnisvoll und gastfreundlich, auch wenn er bis dann etwas langsam sei. Und er fängt an, von seinem Leben zu erzählen. Beim freundlichen Charakter seiner Hebamme sind wir schon in Olten. Er hätte gerne noch geplaudert, aber die Neubaustrecke macht das Leben kurz. «Tschau, man sieht sich!» Vielleicht in New York. Man sieht sich oder schickt sich ein E-Mail – vom iPhone natürlich, das spart Zeit.

Wir sehen uns in Ammel auf dem Aeschbrunnenhof am **Sonntag, 20. Oktober**, um 10 Uhr zum Erntedank und Apéro. Fahren wir langsam auf der frisch geplanten Neubaustrecke zwischen Oltingen und Anwil und lassen wir das Handy zu Hause. Uns erwartet auch ohne Swisscom oder Salt oder Sunrise ein herzlicher und guter Empfang auf dem Aeschbrunnenhof bei Familie Speiser. Bis dann!

PFARRER CHRISTIAN BÜHLER –  
VON MEINEM IPHONE GESENDET.

www.kirche-oltingen-wenslingen-anwil.ch

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 6. Oktober**  
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Marti, anschliessend Kirchenkaffee in der Niklausstube

**Sonntag, 13. Oktober**  
9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Weber

**Sonntag, 20. Oktober**  
10 Uhr, Erntedankgottesdienst auf dem Aeschbrunnenhof in Anwil, mit Pfarrer Christian Bühler und Konfirmanden

**Sonntag, 27. Oktober**  
9.30 Uhr, Gottesdienst anlässlich der Gründungsversammlung der Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg in der Kirche St. Niklaus Oltingen mit Pfarrer Christian Bühler. Anschliessend Kirchgemeinerversammlung der Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg. Infos entnehmen Sie der Beilage!

### WEITERE ANLÄSSE

**Konzert.** Freitag, 18. Oktober, 19.30 Uhr. Geniessen Sie einen fröhlichen, beschwingten Konzertabend in der reformierten Kirche Oltingen und starten Sie leichtfüssig ins Wochenende. Die Kollekte geht je zur Hälfte an das Hilfswerk von Ramona Mattei in Rumänien und einen Musikfonds der neuen Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg. Aus diesem Fonds

werden Musikerinnen und Musiker bezahlt, die unsere festlichen Anlässe bereichern.

**Sonntagsschule für 4- bis 12-Jährige.** Nach den Herbstferien beginnt auch die Sonntagsschule wieder. Alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren sind willkommen zur Sonntagsschule. Die Sonntagsschule findet während der Gottesdienste in Oltingen unter der Leitung von Silvia Eschbach statt. Das genaue Datum des Beginns steht noch nicht fest. Die Kinder werden persönlich informiert.

**Bibelsekreis: das Markusevangelium.** Gemeinsam biblische Texte lesen, diskutieren und vertiefen. In einer offenen Runde tauschen die Teilnehmenden vertrauensvoll ihre Gedanken aus. Im Gespräch verweben sich die biblischen Geschichten mit dem alltäglichen Leben. Eine gesellige Kaffee- und Teerunde mit Selbstgebackenem rundet den Abend ab. Bibelsekreis jeweils dienstags von 18 bis 20 Uhr in der Niklausstube Oltingen, Leitung und Auskunft: Pfarrer Christian Bühler, 061 991 03 07, pfarramt-oltingen@bluewin.ch. Dieser Abend steht allen Interessierten offen und kann auch sporadisch besucht werden. Jeder bringt einen Beitrag für die

Tee- und Kaffeerunde. Erstes Treffen: Dienstag, 15. Oktober, 18 Uhr in der Niklausstube Oltingen. Weitere Daten: Dienstag, 19. November, 3. Dezember.

**Kindertreff Wenslingen: die Schöpfungsgeschichte.** Schon bald ist es so weit, und wir starten am Mittwoch, 23. Oktober, 14–16 Uhr, wieder mit dem Kindertreff. Wir treffen uns jeweils im alten Gemeindehaus im unteren Stock im 1. Zimmer und hören eine Geschichte, singen, basteln und spielen zusammen. Wir freuen uns auf euch: Sylvia Heiniger und Andrea Buess

### AMTSWOCHEN

**Vertretung.** Von 30. September bis 11. Oktober, Amtswochenvertretung durch Pfarrer Peter Senn, 078 861 06 17, senmueller@bluewin.ch. Reformiertes Pfarramt Rothenfluh

### KONTAKT

Pfarrer Christian Bühler,  
061 991 03 07,  
pfarramt-oltingen@bluewin.ch

Kirchenpflegepräsident  
Peter Imhof, 076 797 04 05,  
kirchgemeinde.o-w-a@bluewin

KRIPPENSPIEL AM HEILIGABEND

## Hirten und Engel gesucht!

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder ein Krippenspiel aufführen am Heiligabend. Ich möchte die Kinder aller Altersstufen einladen, wahren zweier Nachmittage im November und im Dezember zusammen eine Hirten- und Engelsgeschichte einzulernen. Kinder, die interessiert sind, können sich bei mir anmelden: Pfarrer Christian

Bühler, 061 991 03 07 oder pfarramt-oltingen@bluewin.ch.

Proben: **Donnerstag, 7. November, Donnerstag, 21. November, und Donnerstag, 5. Dezember**, jeweils 16 bis 18 Uhr. Hauptprobe am **Dienstag, 24. Dezember**, 15 Uhr, und anschliessend Aufführung am Familiengottesdienst um 17 Uhr.

## ROTHENFLUH UND KIENBERG

SYMBOLS

## Was denkt wohl der Engel von Rothenfluh?

Die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, ist übervoll mit Bildern und Symbolen. Vieles darin erinnert an die spezielle Wirklichkeit, die wir in Träumen erleben. Manches leuchtet direkt ein, anderes verstehen wir kaum.

Im ersten Teil des Buches findet eine Auseinandersetzung mit sieben verschiedenen Gemeinden statt. Der Visionär Johannes, dem das Buch zugeschrieben wird, lobt und kritisiert die noch jungen christlichen Gemeinden.

Er richtet seine Beurteilungen nun aber nicht an irgendwelche Verantwortlichen in den Gemeinden. Er erhält den Auftrag, den Engeln der verschiedenen Gemeinden die Botschaft zu schreiben.

Was für eine wunderbare Vorstellung: Jede Gemeinde hat ihren eigenen Engel, der speziell zuständig ist für genau diese Gemeinde. Nicht jede oder jeder Einzelne wird beleuchtet und beurteilt, sondern das Kollektiv, das durch einen Engel vertreten wird.

So können wir uns fragen, wie es denn um den Rothenfluh Engel steht. Was beschäftigt ihn?



Die Engel der Sixtina, Raffael.

Was macht ihm Sorgen? Woran und worauf freut er sich?

Wie ist sein Befinden im Moment? Trauert er vielleicht früheren Zeiten nach, in denen die Kirche noch wichtiger war, eine zentrale Funktion erfüllte im Dorfleben? Verbringt er schlaflose Nächte, weil die Gemeinde immer kleiner geworden ist? Oder freut er sich einfach an dem, was da ist?

An den einzelnen kleineren Gottesdiensten. An einer frisch renovierten Orgel. An Familiengottesdiensten, an denen mehr los ist. An den gemeinsamen Abschieden, die immer noch wichtig sind. An Taufen, Religionsunterricht, an Jugendlichen, die sich konfirmieren lassen. An Fahrten ins Blaue. An all den kleineren und grösseren kirchlichen Anlässen,

die stattfinden. Auch gemeinsam mit anderen Gemeinden und Konfessionen.

Freut er sich auf den Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg, die ab dem nächsten Jahr sicher einige Veränderungen mit sich bringen wird (s. Einladung zur Gründungskirchgemeinerversammlung) und einem neuen Engel zur Geburt verhelfen wird, der die drei bisherigen Engel in sich aufnehmen wird?

Natürlich wissen wir alle, dass das zukünftige Befinden dieses Engels von uns allen abhängt. Es liegt an uns allen, ob sich der Engel mehr freuen darf oder ob wir ihm mehr Sorgen bereiten.

Aber es tut gut, zu wissen, dass er da sein wird, dieser Engel, der sich ganz speziell um die neue Kirchgemeinde kümmern wird und sie immer und überall begleiten wird, wohin sich diese auch hinbewegt, welche Gestalt sie auch annehmen wird.

In diesem Sinne wünsche ich der Kirchgemeinde viel Vertrauen und guten Mut auf ihrem Weg in neue Gefilde!

PETER SENN, PFARRER

www.ref-rothenfluh.ch

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 13. Oktober**  
9.45 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Rothenfluh mit Pfarrer Peter Senn und Niklaus Giertz an der Orgel

**Sonntag, 27. Oktober**  
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Kirchgemeinerversammlung zur Gründung der neuen Kirchgemeinde

### WEITERE ANLÄSSE

**Offener Mittagstisch in Kienberg für pensionierte und alleinstehende Personen.** Donnerstag, 10. Oktober, 12.15 Uhr, im Pfarreisaal. Anmeldung bis am Dienstag vor dem Mittagstisch bis 12 Uhr bei Maya Strub, 079 589 12 40 oder struebli@bluewin.ch

**Jungschar und Ameisli.** Informieren Sie sich bitte unter www.jungschi-rothenfluh.jimdo.com

**Seelsorge.** Im Pfarrhaus jeweils am Dienstag, 9–12 Uhr, ohne Voranmeldung oder nach Vereinbarung an einem anderen Tag: 078 77 21 550

### KONTAKT

**Pfarramt Rothenfluh und Kienberg:** Pfarrer Peter Senn, 061 991 01 21 oder 078 861 06 17, pfarramt@ref-rothenfluh.ch

**Präsidium der Kirchenpflege Rothenfluh:** Heidi Bader, 061 991 08 15, heidi.bader1957@gmail.com

**Präsidium des Kirchenrates Kienberg:** Anita Hafner, 062 844 12 45, hafner.anita@bluewin.ch

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.ref-rothenfluh.ch](http://www.ref-rothenfluh.ch)

## KILCHBERG – RÜNENBERG – ZEGLINGEN

AUSBLICK

**Erster Kilchberger  
Weihnachtsbasar**

Der Verein Kilchberg läbt, der Hofladen Zeglingen und die reformierte Kirchgemeinde haben sich zusammengetan und organisieren den ersten Weihnachtsbasar am **14./15. Dezember**. Freunde treffen, Guezli naschen, Glühwein trinken, die feinen Düfte geniessen und Weihnachtsgeschenke kaufen – all das gehört auch zur Vorfreude auf Weihnachten. Merken Sie sich jetzt schon das Datum. Und wenn Sie mit einem Angebot dabei sein oder einfach helfen möchten, so melden Sie sich unkompliziert am besten bei den Organisatorinnen Madeleine Rindlisbacher, 077 470 92 55, oder Stefanie Krieg, 078 738 23 80.

MADLEN RINDLISBACHER, MARLIS GYSIN, STEFANIE KRIEG,  
FRITZ WEIBEL



PIXABAY

www.ref-kilchberg.ch

**GOTTESDIENSTE**

Sie sind herzlich eingeladen, nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Tee und Gespräch zu verweilen.

**Sonntag, 6. Oktober**

10 Uhr, Kirche St. Martin, Kilchberg, mit Pfarrer Annina Völlmy, Dominique Gisin an der Orgel und Sabine Mathä, Gastgeberin

**Sonntag, 13. Oktober**

10 Uhr, Kirche St. Martin, Kilchberg, mit Esther Maria Meyer, Dominique Gisin an der Orgel und Sabine Mathä, Gastgeberin

**Sonntag, 20. Oktober**

10 Uhr, Kirche St. Martin, Kilchberg, Erntedankgottesdienst, mit Pfarrer Annina Völlmy, Schölerinnen und Schöler, es spielt der Musikverein Rünenberg, Sabine Mathä, Gastgeberin

**Sonntag, 27. Oktober**

9.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Oltingen, mit Pfarrer Christian Bühler und Esther Maria Meyer. Anschliessend Gründungskirchgemeindeversammlung, Apéro, Fahrgemeinschaften ab Kilchberg vor der Kirche um 9 Uhr

**AMTSWOCHE****077 529 31 16**

**30. September bis 4. Oktober:** Pfarrerin Annina Völlmy  
**5. bis 27. Oktober:** Pfarrer Martin Schmutz  
**28. Oktober bis 15. November:** Pfarrerin Annina Völlmy

**KONTAKT**

**Pfarramt:**  
Annina Völlmy,  
077 529 31 16, annina.voellmy@ref-kilchberg.ch

**Unterricht:**

Nicole Felber (1./2. Klasse),  
076 558 59 22,  
nicole.felber@ref-kilchberg.ch  
Anina Suri (3./4./5./6. Klasse),  
076 224 60 11,  
anina.suri@ref-kilchberg.ch

**Konfirmanden:**

Annina Völlmy,  
077 529 31 16,  
annina.voellmy@ref-kilchberg.ch  
**Kirchenpflege:**  
Fritz Weibel, 079 430 23 79,  
fritz.weibel@ref-kilchberg.ch  
Sigristin: Sabine Mathä,  
079 709 59 69,  
sabine.mathae@ref-kilchberg.ch

www.ref-kilchberg.ch

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE, EINE NEUE BEGINNT

## Gedanken über das Ende der Kirchgemeinde, wie wir sie kennen

Peter F. Drucker (1909–2005) war vielleicht der einflussreichste Management-Lehrer des 20. Jahrhunderts. Der österreichisch-amerikanische Denker hat Wirtschaftsführer, Politiker, aber auch Theologen und Kirchenleute beeinflusst. In seinem Aufsatz über die Todsünden der öffentlichen Verwaltung (1980) sagt er ein paar bemerkenswerte Dinge, die mir im Zusammenhang mit den bevorstehenden Veränderungen in der lokalen Kirchenlandschaft erwähnenswert erscheinen. Nachfolgend ein Auszug aus seinen Überlegungen:

«Die Grundannahme von Einrichtungen des öffentlichen Dienstes, ob staatlich oder nicht, ist die Unsterblichkeit. Das ist eine törichte Annahme. Sie verdammt die Organisation und ihre Programme zu Nichtleistung und Nichtresultaten. Die einzig vernünftige Annahme ist, dass jedes Programm des öffentlichen Dienstes früher oder später – und in der Regel früher – seine Nützlichkeit überlebt,

zumindest was seine gegenwärtige Form, seine gegenwärtigen Ziele und seine gegenwärtige Politik anbelangt. Ein öffentliches Dienstleistungsprogramm, das sich nicht in Anbetracht seiner eigenen Sterblichkeit verhält, wird sehr bald leistungsunfähig werden. In seiner ursprünglichen Form kann es keine Ergebnisse mehr erzielen; die Ziele haben entweder an Bedeutung verloren, sich als unerreichbar erwiesen oder sind bereits erreicht. Je erfolgreicher eine Behörde ist, desto eher wird sie sich selbst überflüssig machen; dann kann sie nur noch zu einem Leistungshindernis, wenn nicht gar zu einer Peinlichkeit werden.»

Hoppla! Das sind stärkere Worte, als ich sie sonst wählen würde. Aber nur starke Worte können bewegen. Was sie allerdings konkret bedeuten könnten, wird uns auch in der neuen Kirchgemeinde noch beschäftigen müssen. Oder wollen wir einfach Annahmen treffen, wie Drucker sie eingangs erwähnt? FRITZ WEIBEL

GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

## Die neue Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg wird gegründet

An der gemeinsamen Kirchgemeindeversammlung am **Sonntag, 27. Oktober**, ist es so weit! Nach dem historischen Beschluss vom 5. Mai 2024, unsere Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen mit den beiden Nachbarkirchgemeinden Oltingen-Wenslingen-Anwil und Rothenfluh zusammenzuschliessen, erfolgt nun am 27. Oktober die Gründungsversammlung in der Kirche Oltingen.

Um 9.30 Uhr feiern alle drei Kirchgemeinden zusammen Gottesdienst. Anschliessend führt Peter Imhof durch die Kirchgemeindeversammlung. Die Traktanden und die entsprechenden Dokumente liegen dem «Kirchenboten» bei und können auf den Websites der drei Kirchgemeinden abgerufen werden. Sie sind auch

bei den Kirchenpflegern der Kirchgemeinden erhältlich. An der Kirchgemeindeversammlung wird die neue Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg offiziell gegründet. Wir besprechen und genehmigen die Kirchgemeindeordnung und das Budget der neuen Kirchgemeinde. Anschliessend stossen wir beim Apéro auf das Gelingen an.

“ Seid nicht träge  
in dem, was ihr tun  
sollt. Seid brennend  
im Geist.  
Dient dem Herrn. ”

RÖMER 12:11

## ORMALINGEN – HEMMIKEN



Apfel unförmig, Streuobstwiese Pfarrhaus Ormalingen.

HERBSTZEIT

## Erntedank und der unförmige Apfel

Auf der Streuobstwiese hinter dem Pfarrhaus steht ein Apfelbaum, der schon seit Jahren nicht mehr gepflegt und verschnitten wird. Und dennoch trägt er jedes Jahr Früchte, obwohl unförmig und voller Schorf, sind sie doch voller Leben. Es ist eine alte Sorte – Berner Rose –, und sie sind knackig und schmecken köstlich. Der Apfel erinnert mich daran, dass das Leben oft alles andere als perfekt ist und trotzdem wertvoll wie ein Geschenk.

Wenn wir in diesen Wochen Erntedank feiern, dann sagen wir Danke für alles Schöne und Lebensnotwendige, was uns durch die Arbeit der Bauern und von der Natur allein geschenkt wird. Wir dürfen aber auch die «unförmigen» Gaben in den Blick nehmen und in unseren Dank einschliessen: das, was uns manchmal Mühe bereitet, Beziehungen zu schwierigen Menschen, Herausforderungen oder ganz ungeplante Wendungen, vor die wir gestellt werden. Steckt nicht auch darin Gottes Segen, wenn auch nicht immer auf den ersten Blick sichtbar? Das sind vielleicht Situationen, an denen wir zu «kauen» haben, aber an denen wir auch wachsen und durch die wir uns entwickeln können.

Wie der Apfel, den ich pflücke, der unförmig und wenig einladend aussieht, sind wir Menschen nicht perfekt. Oft läuft es nicht wie geplant oder ich mache Fehler. Doch macht nicht gerade die Unvollkommenheit auch den Reiz und die Schönheit des Lebens aus? Dabei dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns so annimmt und liebt, wie wir sind, mit all unseren Ecken und Kanten. Er versorgt uns, auch wenn wir nicht alles perfekt machen. Der unförmige Apfel zeigt, dass Dankbarkeit nicht an Perfektion gebunden ist. Wir dürfen Gott danken – neben den lebenswichtigen Dingen für unser Leben auch für das Kleine, Unscheinbare und Unperfekte. Gerade darin zeigt sich seine Fürsorge und Liebe zu uns.

Dankbare und schöne Momente wünscht Ihnen

DETLEF NOFFKE, PFARRER

www.ref-ormalingen-hemmiken.ch

**GOTTESDIENSTE**

**Sonntag, 29. September**  
10 Uhr, Gottesdienst, gemeinsam mit der Kirchgemeinde Buus-Maisprach in der Kirche Ormalingen, Liv Frische

**Sonntag, 6. Oktober**

10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchgemeinde Buus-Maisprach in der Kirche Buus, Pfarrer Daniel Hanselmann

**Sonntag, 13. Oktober**

Dieser Gottesdienst entfällt!  
**Donnerstag, 17. Oktober**  
15 Uhr, Gottesdienst für Bewohner der Demenzstation C des Zentrums Ergolz in der Kirche Ormalingen, Pfarrerin Regina Degen-Ballmer

**Sonntag, 20. Oktober**

10 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Taufe in der Kirche Ormalingen gemeinsam mit der 5. Primarklasse, Pfarrer Christoph Herrmann

**Sonntag, 27. Oktober**

10 Uhr, Gottesdienst mit Taufe im Mehrzweckraum der MZH in Hemmiken, Pfarrer Reinhard Frische

**Sonntag, 3. November**

10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl zum Reformationssonntag in der Kirche

Ormalingen, Pfarrer Reinhard Frische

**ZENTRUM ERGOLZ,  
ORMALINGEN**Gottesdienste, jeweils  
donnerstags, 10 Uhr**WEITERE ANLÄSSE****Rägeböge – ökumenischer  
Chinder-Träff.**

Hemmiken: Mittwoch,  
30. Oktober, 14–16 Uhr,  
in der Turnhalle  
Ormalingen:  
Mittwoch, 23. Oktober,  
14–16 Uhr, im Pfarrhaus  
Rainbow: Freitag, 25. Oktober,  
18–21 Uhr, im Pfarrhaus

**KONTAKT**

**Pfarrer:**  
Detlef Noffke, 061 981 10 33,  
pfarramt@ref-ormalingen-hemmiken.ch  
**Sekretariat:**  
Milena Le Rose, 061 983 10 38,  
Donnerstag: 9–11.30 Uhr,  
sekretariat@ref-ormalingen-hemmiken.ch



Dieses Jahr begleitet der Musikverein Rünenberg den Gottesdienst. Wir freuen uns, dass Sie mit uns feiern!

ERNTEDEANK

## Der Musikverein Rünenberg spielt in der Kirche St. Martin

Der Gottesdienst zum Erntedank blickt auf eine lange Tradition zurück. Es ist immer ein besonderer Anlass.

Wir erkennen, dass weder Pommies noch Schnitzel einfach aus dem Kühlfach kommen. Wir dürfen satt werden, weil ganz viele Hände zuvor hart gearbeitet haben – und weil eine gute Ernte keine Selbst-

verständlichkeit ist. Wir wollen danken, dass unsere Ernte vor Sturm und Schaden verschont geblieben ist. Wir freuen uns über die Gaben Gottes.

Erntedankgottesdienst, **Sonntag, 20. Oktober**, in der Kirche St. Martin.